

Im Jahre 2007 entstand der erlebnispädagogische Waldseilgarten „Laubfrosch“ an der Jugendherberge.

2008 wurde der TraumWald in das Projekt „Familienstadt mit Zukunft“ integriert.

Seit 2010 gibt es die TraumWald-Bühne auf der Spielwiese am Bach. Hier können sich die Kinder und Jugendlichen künstlerisch mit Umwelt und Natur auseinandersetzen.

2012 kam die Erlebnis-Streuobstwiese dazu. Dort gibt es auf einer artenreichen Obstwiese Honigbienenstöcke, einen „lebenden“ Honigbienen-Schaukasten sowie ein Wildbienenhotel zu entdecken. Eine Sitzgruppe mit Holzobjekten bildet ein grünes Klassenzimmer, das seit 2018 im Sommer von einem Sonnensegel überdacht wird.

Seit November 2016 lädt der Waldsäugetier-Skulpturenpfad mit seinen Holzskulpturen, Rätseltafeln, Bewegungselementen und Sinnesmodulen zum Staunen und Erleben ein. Der Pfad wartet mit Infotafeln in Blindenschrift auf.

In den Jahren 2020 und 2021 wurden der Klangbaum, der Wisent und die Fledermausstation neu überarbeitet.

Ziel: Erhaltung und weitere Gestaltung des TraumWaldes.

Der Verein Wildpark e.V. Büdingen

Seit 1998 gibt es den Verein, der jedem interessierten Bürger offen steht, um zur Förderung des Wildparks beizutragen. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind willkommen und steuerlich voll abzugsfähig.

Der Verein hat die Aufgabe, der Bevölkerung, insbesondere Kindern und Familien, den Tier-, Natur- und Umweltschutz näher zu bringen. Er leistet finanzielle und tatkräftige Unterstützung bei der Erhaltung, Unterhaltung und Erweiterung des Wildparks. Der Verein pflegt, betreut und ergänzt die Einrichtungen des Wildparks und des Traumwalds.

Auf dem Weihnachtsmarkt hat der Verein in jedem Jahr einen Stand mit Spezialitäten und Infos aus dem Wildpark.

Mitglied des Vereins kann jede natürliche oder juristische Person werden, die den Vereinszweck zu fördern bereit ist. Der Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens 20 € im Jahr.

Anmeldung:

Stadt Büdingen, Forstabteilung, Frau Schulz, Eberhard-Bauner-Allee 16, 63654 Büdingen, Tel. 06042/884-1411

Bankverbindungen:

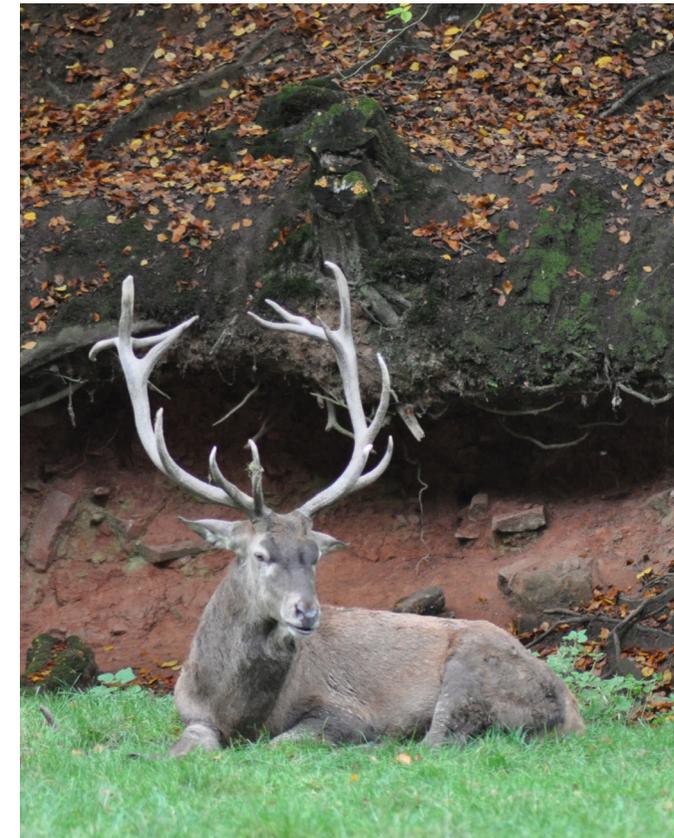
Sparkasse IBAN: DE77 5185 0079 0120 0527 72

VR Bank IBAN: DE98 5066 1639 0008 0430 00

Internet: www.wildpark-buedingen.de



Der Wisent



Der Rothirsch mit dem größten Geweih

BÜDINGEN - „Ein Stückchen Mittelalter gezeigt von seiner attraktivsten Seite „

Kein anderer als ALBERT EINSTEIN adelte die Stadt mit diesen Worten. Büdingen zählt zu den am besten erhaltenen historischen Stadtbildern Deutschlands: Fachwerk und Steinerker, Giebel und Gauben, trutzige Mauern und Türme lassen den Geist der Vergangenheit nachempfinden.

Lassen Sie sich mitnehmen auf eine Zeitreise, beginnend beim mittelalterlichen Wasserschloss über die Altstadt mit ihrem mächtigen Festungsgürtel zur planmäßig angelegten Vorstadt aus dem 18. Jahrhundert.

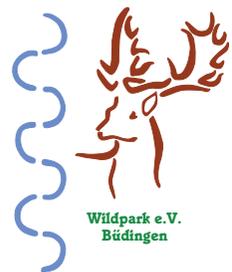


BÜDINGER TOURISMUS UND MARKETING GMBH
MARKTPLATZ 9 63654 BÜDINGEN
TEL: 06042 96370
WWW.BUEDINGEN.INFO



Wildpark e.V. Büdingen

Herausgegeben vom Förderverein zur Erhaltung des Wildparks und sonstiger Erholungseinrichtungen im Tal der sieben Bäche e.V. in Zusammenarbeit mit dem VHC, Zweigverein Büdingen. 25. Auflage, Dezember 2021



von Thomas Dittrich

Eine der beliebtesten Büdinger Freizeiteinrichtungen ist der Wildpark im Kälberbachtal. Kein Sonntag, an dem die Spaziergänger nicht den Weg zu den Wildtieren antreten. Der Verein wurde gegründet um den Freizeitwert der Anlage zu erhalten und zu fördern.

Das Tal der sieben Bäche

Im Volksmund wird das Kälberbachtal so genannt, weil man den Bach auf dem Weg bis kurz hinter dem Sprudel sechs mal quert. Dadurch hat man viermal einen Bach zur Rechten und dreimal einen zur Linken. In dem Tal befinden sich folgende Freizeiteinrichtungen: Leohütte, Wildpark, Sprudel, Walderlebnispfad, Waldbühne und eine Erlebnis-Streuobstwiese.

Die Leohütte

Der Forstrat Leo ließ in den Jahren 1927/28 eine Schutzhütte für Waldarbeiter errichten. Ein Gedenkstein im Wildpark erinnert an ihn. Am 11. Juni 1972 brannte die Leohütte bis auf die Grundmauern nieder. Sie wurde aber größer und schöner wieder aufgebaut und anlässlich des Mai-Feiertages 1973 eingeweiht. Sie bietet innen Platz für 50 bis 60 Personen und ist zünftig eingerichtet, mit einem offenen Kamin, Theke, Zapfanlage, Herd, Strom und Gas. Im Außenbereich befindet sich eine überdachte Grillanlage mit Sitzgelegenheiten für 80 bis 100 Personen. Außerdem ist eine Toilettenanlage vorhanden.

Ziele: Die Leohütte soll als Rast-, Grill- und Veranstaltungsort erhalten werden. Die Außenanlagen, Bestuhlung und Umzäunung sollen regelmäßig erneuert werden.

Der Wildpark

Im Jahre 1961 wurde der Wildpark im Eichhornsloch von der Stadt Büdingen angelegt. Es wurden 4 Stück Damwild und 3 Stück Rotwild eingesetzt. 1965 wurde die Wiese hinzugekauft, wodurch sich die Fläche des Wildparks auf 6,5 ha erweiterte. Später kam noch ein Grundstück für die Nutzung als Wildacker hinzu, zu Futterzwecken wurde die Albertswiese angepachtet. 1970 wurde der Teich im Wildpark angelegt. 1998 wurden Informationstafeln über Rot- und Damwild aufgestellt. 2002 wurde der Wildpark auf etwa die doppelte Größe erweitert. 2003 wurde die Aussichtsplattform bei der Rübenfutterstelle aufgestellt. 2010 wurde ein Futterautomat angeschafft. 2015 wurde eine neue Futterhütte und 2016 die Siloanlage dazu gebaut.

Im September 2003 wurden 3 Stück Muffelwild eingesetzt, ein Widder und zwei Schafe. Sie wuchsen schnell zu einer ganzen Herde heran, die heute einen festen Bestandteil des Wildparks bildet.

Im Dezember 2021 beherbergt der Wildpark 35 Stück Damwild, 11 Stück Rotwild und 33 Stück Muffelwild. Das größte Geweih hat ein 13-jähriger Sechzehnjähriger. Besonders sehenswert sind ein weißer und ein schwarzer Damhirsch.

Ziele: Einzelschutz der Bäume, ständige Erneuerung des Gatters und der Tore. Erweiterung um 1,5 ha Fläche.



Der Quellenbrunnen

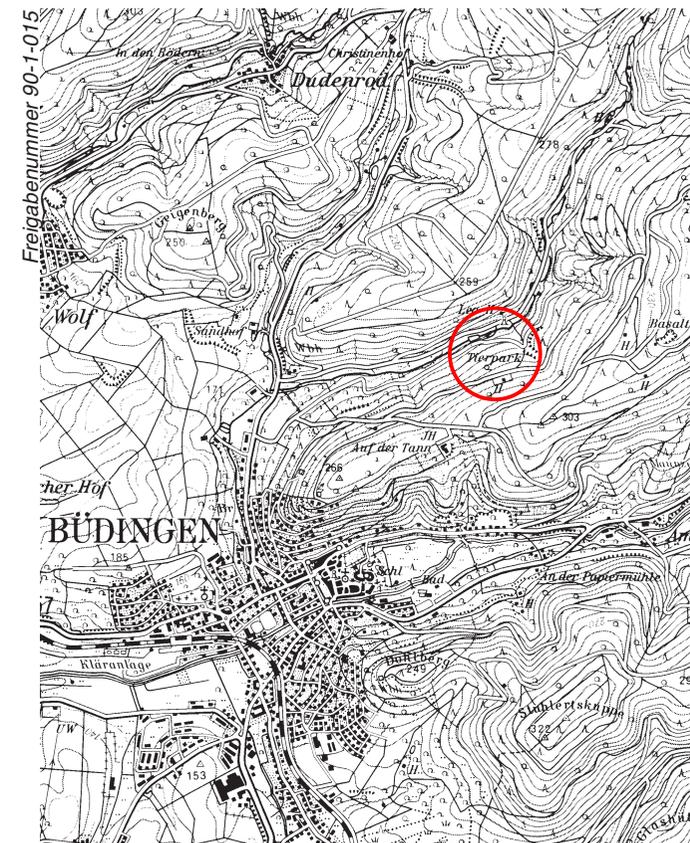
Der Sprudel

Der Sprudel ist ein artesischer Brunnen, der sein Wasser aus einer Quelle am Berghang und aus dem Goldweiher erhält. Der Ort wurde 1962 mit Sitzbänken und einer Schutzhütte gestaltet. 1970/71 wurde das Wehr gebaut und die Wasserfläche auf die heutige Größe erweitert. Im Jahr 2015 wurden die Zuleitungen zur Fontäne erneuert, so dass der Sprudel seinem Namen wieder alle Ehre machen kann. 2019 wurden Tische und Bänke überarbeitet. Dabei wurde der Wildparkverein von den Senioren der Freiwilligen Feuerwehr Büdingen und Herrn Hartmut Traumüller tatkräftig unterstützt.

Ziele: Pflege und Erhalt der Anlage.

Der Walderlebnispfad

Im Bereich zwischen Wildpark und Sprudel wurde 1978 ein Waldlehrpfad eingerichtet. Bei den Stürmen im Februar 1990 wurde er fast vollständig zerstört. Im Jahr 2003 wurde ein neuer Wald- und Naturerlebnispfad errichtet. Er spricht alle Sinne des Menschen an und bezieht die Natur in das



Auszug aus der TF50-6 des Landesvermessungsamtes Hessen

Erleben ein. Der Pfad beginnt an der Hubertusklause und umfasst siebzehn Erlebnisstationen. Ein Schweigepfad, ein Barfußpfad und weitere Stationen laden zum Mitmachen ein. In den Jahren 2020 und 2021 wurden der Quellenbrunnen, das Hebewerk an der Ameisenstation, der Steg über das Feuchtbiotop sowie die Holzbrücke über den Kälberbach vor dem Wildpark erneuert.

Ziele: Erhaltung und Erweiterung des Walderlebnispfades und seiner Stationen, auch in Verbindung mit dem Traumwald.

Der Traumwald

Ein Bereich von ca. 300 ha um den Wildpark wurde 2003 als Büdinger Natur-, Lehr- und Erholungswald (BüNLeW) ausgewiesen und zum "Traumwald" ausgebaut. Dazu gehört auch ein Bereich, in dem sich ein Urwald bildet und alte Bäume stehen gelassen werden, damit Spechte und Fledermäuse in den Baumlöchern hausen können.